



Gefiederte Gäste rasten jetzt zuhause im Drömling. Naturfreunde können sich die Vogelzüge ansehen.

Foto: Marcus Scholz

Feuchtgebiet mit beeindruckenden Erlebnissen

Über 30 000 Gänse rasten im Drömling

von **Marcus Scholz**

Drömling. Wer derzeit einen sonntäglichen Spaziergang durch den Drömling unternimmt, wird die sonst so ruhige Atmosphäre sicherlich vermissen. Denn in den vergangenen Wochen herrscht in den Niederungen zwischen den Flüssen Aller und Ohre reichlich Hochbetrieb. Und das nicht nur auf dem Lande. Auch in der Luft scheint es zurzeit hektisch zu werden.

Manchem ist die alljährliche

Prozedur im Herbst wohl bekannt. Die Zugvögel sind es, die momentan das Bild des Drömlings prägen. Mehr als 30 000 Gänse, dabei vorwiegend Saat- und Blässgänse, sowie Kraniche rasten vorübergehend in der Moorlandschaft mit den 1000 Gräben.

Das frühere Sumpfbereich wurde im 18. Jahrhundert auf Weisung von Friedrich dem Großen durch Entwässerung von einer Natur- in eine Kulturlandschaft umgewandelt. Doch erst die intensivier

te Landwirtschaft nach 1945 rückte dem Grundwasser mit Schöpfwerken wirksam zu Leibe.

Seit den 1970er Jahren hat sich verstärkt der WWF für die Renaturierung des knapp 300 Quadratkilometer großen Feuchtgebietes eingesetzt und konnte bis zum heutigen Zeitpunkt dadurch viele Erfolge verzeichnen. So kam es, dass neben den Wildvögeln auch Biber und Fischotter den Drömling wieder als ihre Heimat ausmachen konnten.

Doch im Moment scheint es, als würden die Wildgänse das tägliche Geschehen im Naturschutzpark bestimmen. Von einer der Naturparkverwaltung nahe gelegenen Beobachtungshütte aus können interessierte Besucher die rastenden Vögel beobachten und nebenbei den Lauten der Natur lauschen.

Weitere Informationen zum Naturschutzgebiet, den behimateten Tieren und den Mitarbeitern des Drömlings findet man unter: www.biosphaeren-reservat-droemling.de.